

Verfugung des Streiks?

Berlin, 2. Nov. Von einer Stelle, die sich als zentrale Stelle der Reichsbahn bezeichnet, wurde gegen Mitternacht den Redaktionen eine Erklärung zugestellt, wonach sich an den Beschlüssen der Streikleitung, sich durch die Verbindlichkeitsklärung nichts ändern. Der Streik werde fortgesetzt.

Berlin, 2. Nov. Auf Grund der Verbindlichkeitsklärung des Schlichters wird die BSG. noch heute nacht alle Mittel in Bewegung setzen, um im Laufe des morgigen Tages den Verkehr auf sämtlichen drei Verkehrsmitteln wieder aufnehmen zu können. Die Arbeitnehmer, die bis 14 Uhr sich auf ihren Dienststellen nicht eingefunden haben, sollen fristlos entlassen werden.

Auch die „Rote Fahne“ verboten

Berlin, 3. Nov. Außer der „Welt am Abend“ hat der Polizeipräsident nun auch die „Rote Fahne“ bis zum 12. November wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen Befehle und wegen vorbereiteter Handlung zum Hochverrat verboten.

Die „Welt am Abend“ verboten

Berlin, 3. Nov. Die kommunistische Partei nahestehende „Welt am Abend“ ist vom Berliner Polizeipräsidenten wegen ihrer Stellungnahme zum Verkehrsstreik bis zum 12. November verboten worden.

Berlin im Zeichen des Verkehrsstreiks

Niedrige Reizenmengen entzünden den Bahnhöfen der Stadtbahn, die als einziges öffentliches Verkehrsmittel noch in Betrieb ist. Das regnerische Wetter erhöhte die trübe Stimmung, die sich über die schmutzige Millionenstadt ausgebreitet hat.



Änderung der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge

Berlin, 4. Nov. In den nächsten Tagen wird, wie die „D. N. B.“ meldet, eine neue Verordnung des Reichspräsidenten über Änderungen in der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge erscheinen. Diese Verordnung enthält zunächst die angekündigte Erhöhung des Reichsausschusses für die Gemeinden, die bisher einen Reichsausschuss im Monatsdurchschnitt von 60 bis 65 Millionen bekamen. Rünftig soll dieser Betrag auf 75 Millionen erhöht werden. Zugunsten der Landgemeinden, die im Winter eine besonders hohe Erwerbslosenziffer haben, ist außerdem eine Änderung des Verteilungsschlüssels vorgesehen. Besonders

wichtig ist für die Gemeinden die Ankündigung, daß vom 1. November bis 30. April kein Unterstützungsempfänger mehr aus der Krisenunterstützung ausgereutert werden soll. Es kann also keine Erhöhung der Wohlfahrtserwerbslosenziffer eintreten, so daß die Gemeinden vor einer Steigerung ihrer Wohlfahrtslasten bewahrt bleiben.

Die Reichsregierung glaubt, so schreibt das Blatt weiter, zu diesen Maßregeln greifen zu können, weil sich herausgestellt hat, daß die Durchschnittsziffer der Erwerbslosen, die nach den Berechnungen vom Juni noch 5,9 Millionen betrug, gegenwärtig nur noch 5,53 Millionen beträgt.

Entscheidung verschoben

Die Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 3. Nov. Die Reichsregierung besaßte sich in ihrer Kabinettsitzung vom 2. und 3. November mit Agrarfragen. Sie ist der Auffassung, daß ein Abgleiten der Getreidepreise verhindert werden muß. Für die Landwirtschaft tragbare Getreidepreise sind nicht nur im Hinblick auf die gesamte wirtschaftliche Bedeutung und die Notwendigkeit der Erhaltung des Getreidebaues erforderlich, sondern auch um einen Zusammenbruch der Osthilfeaktion, die Gefährdung der bisher für den Osten aufgewandten Mittel und die dadurch bedingten unübersehbaren Folgen für alle Wirtschaftszweige des ganzen Reichsgebietes zu verhindern. Die Reichsregierung hat daher die hierzu erforderlichen Maßnahmen beschlossen. Sie hält es für ebenso dringlich, andere ebenso gefährdete Zweige der deutschen landwirtschaftlichen Produktionszweige zu erhalten eine ungesunde Ausweitung einzelner Zweige auf Kosten anderer zu vermeiden. Sie hat demgemäß der Kontingentierung der Buttereinfuhr auf Grund der mit mehreren Ländern getroffenen Abrede ihre Zustimmung erteilt. Sie hat ferner den Bericht der Kommission entgegengenommen, die in Brüssel, in Haag, in Rom, Paris und Kopenhagen über die Kontingentierung weiterer land- und forstwirtschaftlicher und gärtnerischer Erzeugnisse, insbesondere der bäuerlichen Veredelungswirtschaft verhandelt hat. Die Reichsregierung veranlaßt, daß das besonders reichhaltige Material, das diese Verhandlungen ergeben haben, unverzüglich gesichtet und bearbeitet wird. Nach Abschluß dieser Arbeit wird sie ihre Entscheidung im einzelnen treffen.

Rundfunkrede des Reichskanzlers

Berlin, 3. Nov. Reichskanzler von Papen spricht am Freitag, dem 4. November, von 20 Uhr bis 20.15 Uhr im deutschen Rundfunk über alle Sender zur Lage.

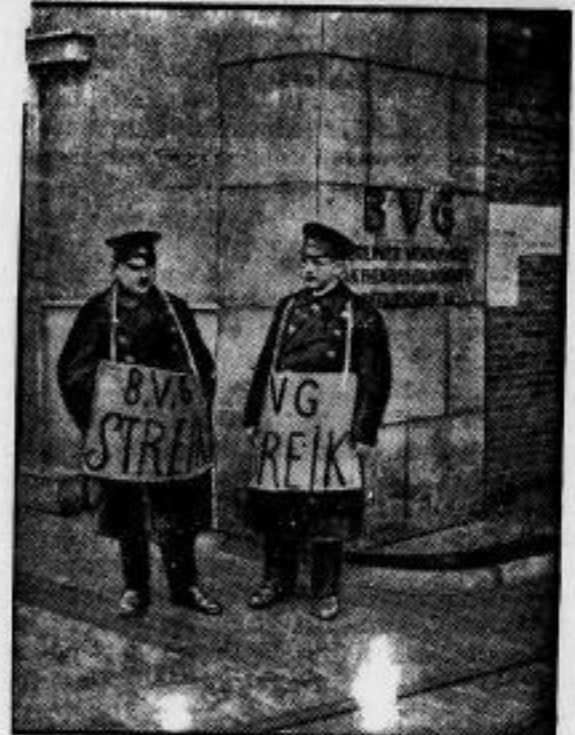
Jugenburgs Wirtschaftsprogramm

Berlin, 2. November. Die Deutschnationalen Volkspartei veranlaßte heute abend eine große Kundgebung im Sportpalast, bei der der Parteiführer Jugenburg grundsätzliche Ausführungen über die wirtschaftlichen Forderungen der Deutschnationalen Volkspartei und über die Stellungnahme der Deutschnationalen zu den Verfassungsreformplänen machte. Nicht etwa Autarkie, sondern die Rückkehr zu einer geordneten Nationalwirtschaft in allen hochentwickelten Ländern bringe die Bekämpfung der Krise und die Wiederbelebung des gesunden internationalen Warenverkehrs. Jedes Land müsse die sich selbst Hand anlegen, vor allem Deutschland durch autonome Schutzzölle. Mit dem Kapitalismus, wie wir ihn hatten, erklärte der Redner, geht es nicht. Das internationale zwischen den Staaten vordringende Kapital ist der Feind aller. Es muß eingefangen und unschädlich gemacht werden. Das nationale Kapital aber soll für das verantwortlich sein, was es tut, darum Ehrengerichte für die wirtschaftenden Menschen und Zurückdrängung des anonymen, namenlosen Unternehmers. Neben dem persönlichen Unternehmer und dem persönlich verantwortlichen Besitzer einer Kapitalmehrheit soll nicht etwa der Staat oder die Gemeinde als Inhaber der großen Werte stehen, sondern der organisierte, sich selbst verwaltende Berufsstand, insbesondere die organisierte Landwirtschaft, deren Verknüpfung mit dem gewerblichen Leben in aller Interesse liegt. So würde an Stelle des bisherigen regellosen Durcheinanders wechselnder anonymen Kapitalmächte in den höheren Klassen des Wirtschaftens, ohne daß der Staat wirtschaftet, ein geordnetes Gefüge blühender und verantwortlicher Kapitalmächte treten. Mit einem kräftigen Volk, fuhr der Redner fort, kann man keine Verfassung machen, und das was jetzt auf diesem Gebiet geschieht, seien nur Rechenarbeiten.

Aber es dürfe nichts geschehen, was dem großen Ziele zuwiderlaufe. Die berufständische Gliederung sei eine wirtschaftliche Selbstverwaltung, die dem Staate eine Fülle von Arbeiten abnehme, ohne über den Staat zu herrschen. Wir wollen keinen Parteienstaat, so betonte Jugenburg, sondern einen Staat einheitlichen nationalen Willens. Der neue Staat wird auch die Frage, was politisch notwendig ist, nicht durch Urteil eines Staatsgerichtshofes behandeln lassen. Über den konfessionellen Zwiespalt soll der nationale Einheitsgedanke die Brücke schlagen. Das nationale Leben des neuen Staates werde sich auf der nationalen Schule, die in die Schule der allgemeinen Wehrpflicht ausmünde, aufbauen.

Die schlesischen Sprengstoffattentate vor dem Sondergericht

Schweidnitz, 3. Nov. Vor dem Sondergericht begann am Donnerstag der erste Prozeß wegen der Sprengstoffattentate, die Anfang August dieses Jahres in den Kreisen Reichenbach und Rimpfisch verübt wurden. Es steht zunächst der Bombenanschlag auf den sozialdemokratischen Redakteur Päckche zur Verhandlung. Angeklagt sind acht SA- und SA-Leute, unter ihnen der Gruppenführer der schlesischen SA, Edmund Heine, wegen Begünstigung. Der Platz vor dem Gericht ist in weitem Umfange durch Schusspolizei, die mit Karabinern ausgerüstet ist, abgesperrt. Der angeklagte Kraftwagenführer Polomski sagte aus, als er mit einem Auftrage von Reichenbach nach Schweidnitz fuhr, sei Jaehnke — der bekanntlich bei dem Attentat auf Päckche durch die vorzeitig in seiner Hand explodierende Hand-



Streitposten des Personals der B.V.G. vor einem Verwaltungsgebäude.

granate getötet worden ist — mit einem zweiten Mann aus Schweidnitz nach Reichenbach zurückgekehrt. Er habe gesehen, wie Jaehnke die Bombe in der Nähe des Friedhofes in der Mitte der Straße abgelegt und zur Entzündung gebracht habe. Nach der Explosion habe er dann das Stöhnen gehört und sich sofort gesagt, Jaehnke sei selbst zerrissen worden. Er sei darauf mit Wagner nach Breslau geflohen, wo er sich dem Gruppenführer Heines offenbart habe, der ihn dann auf seinen besonderen Wunsch nach Fürstentum zur Erholung verschickt habe.

Brandgeschloß in SPD-Verammlung geworfen

Altona, 3. Nov. Kurz vor Beginn einer SPD-Kundgebung in Klein-Flottbeck wurde am Mittwochabend durch ein Fenster des Versammlungsorts von unbekanntem Täter ein kegelförmiges Holzgeschloß mit brennendem Teer auf das Podium geschleudert. Das Feuer konnte im Entstehen gelöscht werden.

Steuergutscheine-Verordnung wird vereinfacht

Berlin, 3. Nov. Im heutigen „Reichsanzeiger“ wird eine Verordnung zur Änderung der Durchführungsbestimmungen zur Steuergutscheineverordnung vom 31. Oktober veröffentlicht. Diese Verordnung vereinfacht die Berechnung der Belegschaftszahlen, beseitigt entstandene Zweifel und Härten und bringt die Berechnungsart in Übereinstimmung mit derjenigen der Tarifloderungsverordnung.

Steuergutscheine werden gewährt, wenn im Durchschnitt eines Kalenderjahres mehr Arbeitnehmer beschäftigt werden als im Durchschnitt der Monate Juni, Juli, August 1932 oder bei Saisongewerben im Durchschnitt des entsprechenden vorjährigen Kalenderjahres. Dieser Durchschnitt wird nach der neuen Fassung des § 19 so berechnet, daß festgestellt wird, wieviel Arbeitsverhältnisse durchschnittlich an jedem Tage bestanden haben. Es kommt also nicht auf die tatsächliche Beschäftigung, sondern auf das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses an, so daß Zweifel über die Berücksichtigung der Sonntage, der Feiertage, der Kranken oder beurlaubten Arbeitnehmer nicht mehr entstehen. Krümper werden immer mitgezählt, auch wenn in der Zeit des planmäßigen Aussehens ihr Arbeitsvertrag nicht fortbestanden hat.

Nach § 22 dürfen neuangestellte Arbeitnehmer, die mindestens 24, aber nicht 40 Stunden in der Woche beschäftigt werden, nur dann mitgezählt werden, wenn ihre Arbeitszeit der durchschnittlichen Arbeitszeit der Arbeiterschaft oder der Angestelltenchaft entspricht. Nach der neuen Fassung wird nur verlangt, daß die neuangestellten die gleiche Arbeitszeit haben wie die Gruppe von Arbeitnehmern, der sie nach der Art ihrer Arbeit angehören.

Wenn beispielsweise in einem Textilbetriebe die Spinner und die Weber verschiedene Arbeitszeit haben, so müssen neuangestellte Weber, um mitgezählt zu werden, die Arbeitszeit der Weber, neuangestellte Spinner die Arbeitszeit der Spinner haben.

Zugleich mit dieser Verordnung wird die Bestimmung der Saison- und Kampagnengewerbe vom 26. September 1932 in erweiterter Fassung neu erlassen. Die wichtigste Änderung ist die Aufnahme des gesamten Einzelhandels (mit Ausnahme des Handels mit Drogen und Apothekewaren) in die Liste der Saisongewerbe. Das ermöglicht, die Sonderbestimmung des § 23 Abs. 2 Satz 2 der Durchführungsbestimmungen zu streichen, wonach Mehrbeschäftigung im Zusammenhang mit Sonderverkäufen oder Saisonschluss- oder Inventurverkäufen oder dem Weihnachtsgeschäft nicht mit anzurechnen ist.

Die Änderungen entsprechen den Wünschen der beteiligten Wirtschaftskreise.

Die kleinen Steuergutscheine

Zwischen Finanzministerium, Reichsbank und Sparkassen finden zur Zeit Verhandlungen statt, um eine Mitwirkung der Sparkassen bei der Bewertung der kleinen Steuergutscheine zu erreichen. Gleich den mit den Banken getroffenen Abmachungen sollen auch die Sparkassen die Steuergutscheine, die unter dem für den Börsenhandel zugelassenen Mindestbetrage von 500 RM. bleiben, von Weisungen zu einem Durchschnittsbörsekurs abnehmen. Die Sparkassen können dann diese Stücke gegen börsenfähige Beträge umtauschen, deren Bewertung ihnen überlassen bleibt.

Fragmentary text from the right edge of the page, including words like 'gamm', 'jung', 'Kapitän', 'Sintens', '18 früh', 'Leutnant', 'werden', 'vertreten', 'Im', 'Jouisten', 'des Inf', 'Schulle', 'Offizier', 'Dienst', 'geichnet', 'viele', 'Komma', 'alles', 'Er gab', 'Schluß', 'Ich w d', 'Wohnna', 'erkläre', 'nach me', 'nicht lo', 'M', 'Z', 'kongre', 'die M', 'erkärt', 'wichtig', 'sich ge', 'und se', 'feinen', 'Gesellj', 'den S', 'habe f', 'ernstlic', 'verwick', 'leben', 'Plan i', 'kräfte', '60 MR', 'Frankr', 'jähliche', 'würf nie', 'wäre', 'Male i', 'dens e', 'die St', 'reich h', 'leiden', 'Garant', 'reiche i', 'des Ge', 'schlich', 'vergesse', 'Wa', 'Die', 'haben w', 'pachle f', 'teilig', 'Man ha', 'Verständ', 'und für', 'diese I', 'werden i', 'geschütze', 'Goff, de', 'Madrid', 'alte W', 'schen S', 'wegs der', 'teil, her', 'daß man', 'Friedens', 'ist Gegen', 'politische', 'falls bet', 'Paris de', 'daß man', 'W', '23', '7'